



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Ekkehard Klug (FDP)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Ministerin für Bildung und Frauen

### **Koalitionsvereinbarungen zur Lehrerarbeitszeit und zur Lehrerversorgung**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

In einer Pressemitteilung im Regierungspressedienst vom 10. Juli 2007 („Land investiert in Bildung - Mehr Unterricht und bessere individuelle Förderung“) haben die Bildungsministerin und der Finanzminister gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden der beiden Regierungsfractionen Koalitionsbeschlüsse zur künftigen Lehrerarbeitszeit und zur Entwicklung der Lehrerstellen vorgestellt.

1. Wie viele Unterrichtsstunden stehen im Schuljahr 2010/11 weniger als bisher zur Verfügung, wenn die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte der bisherigen, nach dem geltenden Schulgesetz dann nicht mehr bestehenden Hauptschulen und Realschulen ab dem Schuljahr 2010/11 in den neuen Schularten - wie geplant - auf 26 Wochenstunden festgelegt wird?
2. Wie vielen Vollzeitlehrerstellen entspricht dies?

Antwort zu Frage 1 und 2:

Im Schuljahr 2010/11 werden nicht weniger, sondern mehr Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen: Unter Berücksichtigung der

- durch den Schülerrückgang entstehenden Minderbedarfe
- Lehrkräftefluktuation im Zusammenhang mit der Rückgewähr der Vorgriffstunde
- Auswirkungen der Pflichtstundenveränderung für Lehrkräfte an Regional- und Gemeinschaftsschulen
- erhöhten Unterrichtsangebote an Regional- und Gemeinschaftsschulen

haben sich die Koalitionsfraktionen sowie Bildungs- und Finanzministerium verständigt, zum Schuljahr 2010/11 zusätzlich zum 700-Stellenprogramm 104 weitere Lehrerstellen zu schaffen.

3. Wenn laut Aussage in der o.g. Pressemitteilung „durch den Rückgang der Schülerzahlen ... zwischen 2010 und 2020 rund 4.200 Lehrerstellen abgebaut werden (könnten)“, die Landesregierung andererseits zur Unterrichtsversorgung in den neuen Schularten 1.300 Stellen nicht streichen will, bedeutet dies dann, dass in dem genannten Zeitraum nach Vorstellungen der Landesregierung 2.900 Lehrerstellen wegfallen sollen?

Antwort:

Ja, in dem o.g. Zeitraum sinken die Schülerzahlen voraussichtlich von rd. 399.000 auf rd. 332.000. Alleine im Schuljahr 2016/17 wird die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr um rd. 12.000 sinken. Ursache hierfür ist das Zusammentreffen des letzten Abiturjahrgangs aus einer neunjährigen Schulbesuchsdauer des Gymnasiums (G9) mit dem ersten Abiturjahrgang aus einer achtjährigen Schulbesuchsdauer des Gymnasiums (G8). Darüber hinaus wird die schrittweise Rückgewähr der Vorgriffstunde bis zum Schuljahr 2018/19 ausgelaufen sein.

4. Falls die Frage 3 nicht bejaht wurde: In welchem Umfang sehen die Planungen der Landesregierung für den genannten Zeitraum Streichungen von Lehrerstellen vor?

Antwort:

Siehe Antwort auf Frage 3